

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 61/62 (1913)
Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Wasserkraftanlage Augst-Wyhlen. — Das Wohnhaus A. Bühler in Uzwil. — Zum Gotthardvertrag. — Miscellanea: Ausbau des Simplontunnels II. Schweizerischer Baumeisterverband. Hochspannungen von mehr als 100 000 Volt in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Schutz gegen Missbrauch technischer Zeichnungen. IX. Kongress für Heizung und Lüftung in Köln a. Rh. Künstlicher Kautschuk aus Steinkohle. Schmalspurbahn Biel-Täuffelen-Ins. — Konkurrenzen: Brücke über die

Saar. Bebauungsplan für Frauenfeld. Schulhaus an der Hofstrasse in Zürich. — Nekrologie: G. de Laval. A. Schindler. — Literatur: Electric Traction in Switzerland. Literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Section neuchâtoise de la S. I. A. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung. Tafeln 39 bis 42: Das Wohnhaus A. Bühler in Uzwil.

Band 61.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 14.

Die Wasserkraftanlage Augst-Wyhlen.

I. Das Stauwehr.

Von Dipl.-Ing. G. Hunziker-Habich, Rheinfelden.

(Fortsetzung von Seite 171.)

2. Die Pfeiler sind in Zementbeton ausgeführt und vom anstehenden Felsen an mit Quadern und Schichtsteinen aus Granit verkleidet; für die schweizerische Seite kam Granit von der Nordseite des Gotthard und für die badische Seite Granit vom Schwarzwald zur Verwendung; diese Trennung erfolgte zum Zwecke der Vermeidung einer Verzollung des Materials. Da die Landesgrenze mit der Axe des Strompfeilers V zusammenfällt, so weist die linke Hälfte dieses Pfeilers Granit vom Gotthard, die rechte solchen vom Schwarzwald auf. Damit ein vermehrter Zusammenhang im Beton erzielt werde, wurden von der Schwellenhöhe an vertikal Eisenbahnschienen und horizontal Rundisen von 30 mm ϕ in den Beton eingelegt (Abb. 10 bis 12).

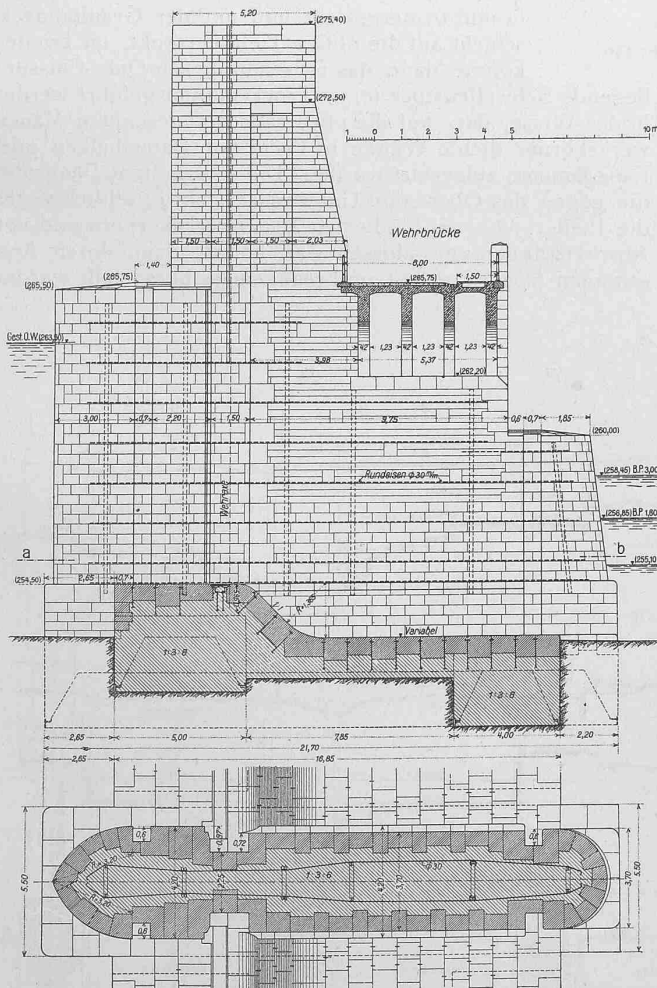


Abb. 10. Strompfeiler und Schwelle. — Masstab 1:250.

Die Pfeilercaissons sind 21,70 m lang und 5,50 m breit, entsprechend der Basisfläche der Pfeilersockel. Der Caisson des Landpfeilers links und jene der Strompfeiler I, II und IX bestehen aus Beton mit Eiseneinlagen, während die Caissons der übrigen Pfeiler III, IV, V, VI, VII und VIII aus Eisen hergestellt sind, weil für diese letztern Pfeiler der grösseren Wassertiefe wegen die Caissons auf Gerüsten

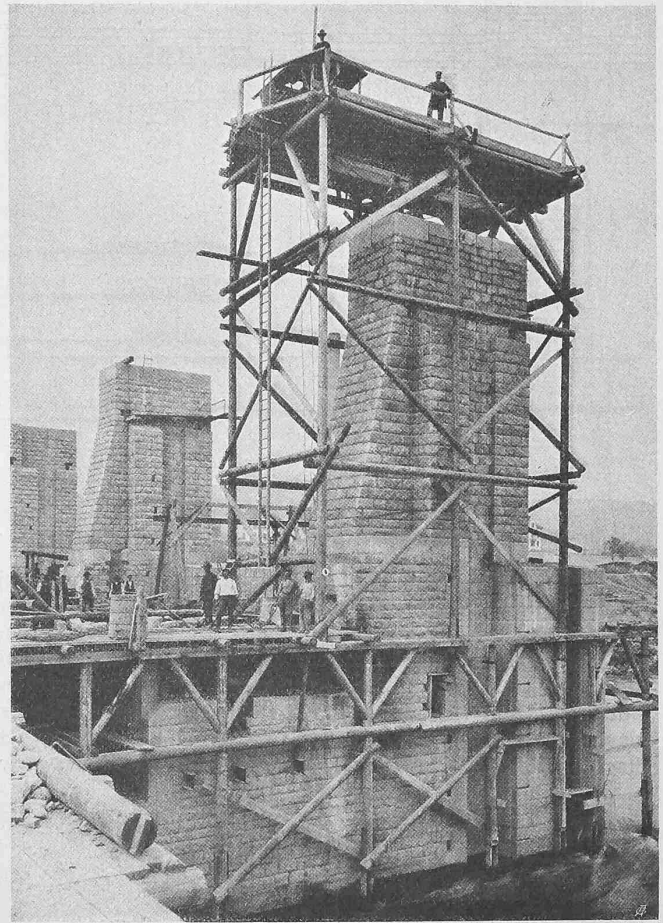


Abb. 12. Pfeiler VIII nach Vollendung des Mauerwerks (17. IX. 09).

aufgestellt und von da auf das Flussbett abgelassen werden mussten; die Betoncaissons konnten auf der vorhandenen oder angeschütteten Kiesbank erstellt werden (Abbildungen 13 bis 16, S. 185). Der tief in den Fels eingelassene Caisson des Pfeilers VI, sowie die Caissons der Unternehmung Alb. Buss & Cie. sind mit Anzug versehen worden und überdecken daher eine grössere Grundfläche als die übrigen.

Die unregelmässige Gestaltung des tragfähigen Felsuntergrundes einerseits und die gegebene Höhenlage zum Ansetzen des Pfeilerschaftes andererseits machte vor der Inangriffnahme der Fundierung Sondierbohrungen notwendig, nach deren Ergebnis die zukünftige Höhenlage der Caissonschnitten jedes einzelnen Bauobjekts von vornherein festgelegt werden konnte. So hat z. B. die Sondierbohrung an der Baustelle des Pfeilers VI harten Fels erst auf der Kote 239,60 erkennen lassen. Um die Caissonkonstruktion nicht zu sehr zu belasten, war vorgesehen, die Absenkung des Pfeilers einzustellen, sobald die Schneide die Kote 242,00 erreicht haben würde und von da ab bis zur Kote 239,60 den Aushub in der Arbeitskammer nach Massgabe des angetroffenen schlechten Felsens (Dolomit) unterhalb der Caissonschnitte unter gleichzeitigem Abdichten der verbleibenden Felswandungen zu bewerkstelligen. Während dieser stückweise in Angriff genommenen und fertiggestellten Arbeit stand der Wasserspiegel des Rheins auf der Kote 257,10, der grösste Ueberdruck betrug somit 17,60 m Wassersäule.